

## ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

des Abgeordneten Ing. Hofer  
und weiterer Abgeordneter

betreffend Einführung einer Meldepflicht bei Lagerung oder Weiterverarbeitung  
gefährlicher Abfälle

*eingbracht in der 45. Sitzung des Nationalrates, XXIV. GP, am 18. November 2009  
im Zuge der Behandlung von TOP 13, Bericht des Umweltausschusses über die  
Regierungsvorlage (396 d.B.) betreffend ein Bundesgesetz, mit dem das  
Umweltinformationsgesetz geändert wird (424 d.B.)*

Jedes Jahr werden tausende Tonnen gefährlicher Abfälle nach Österreich importiert, die dann entweder thermisch entsorgt oder durch stoffliche oder thermische Verwertung zur Herstellung von Rohstoffen und Produkten verwendet werden. Eine Endlagerung gefährlicher Abfälle in Österreich findet nicht statt, weil diese verboten ist.

Unter dem Deckmantel des Datenschutzes wird geheim gehalten, wo in Österreich welche Abfälle verbrannt oder verarbeitet werden. Nicht nur die betroffene Bevölkerung, auch der Bürgermeister, der Gemeinderat und allfällig bestellte Umweltgemeinderäte werden in Unwissenheit gehalten.

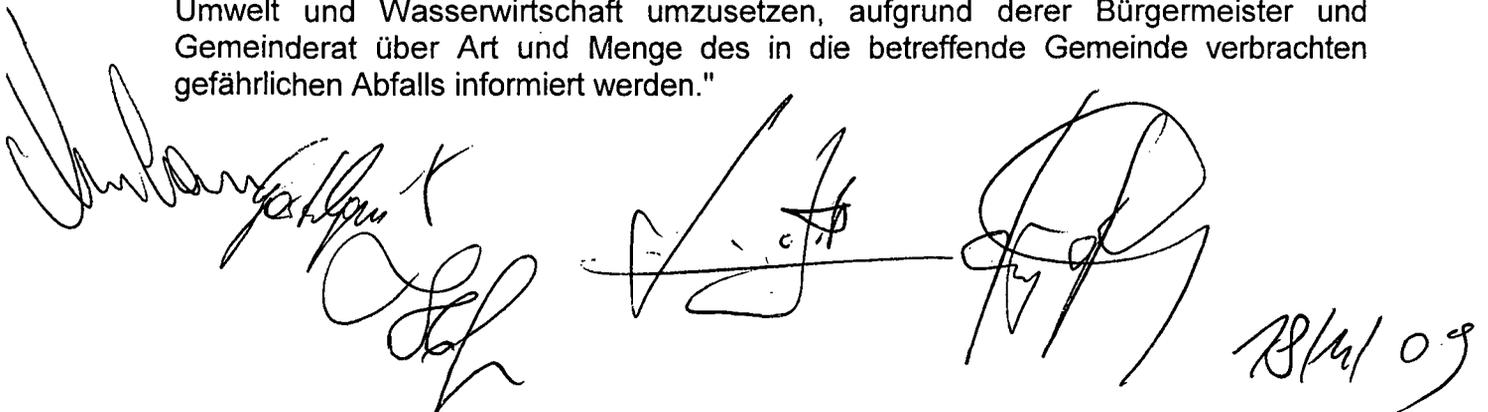
Um zumindest den verantwortlichen Politikern in den Gemeinden wichtige Informationen nicht vorzuenthalten, sollen im Rahmen einer Meldepflicht des Umweltministeriums künftig Bürgermeister und Gemeinderat der betroffenen Gemeinde über die Verbringung gefährlicher Abfälle informiert werden. Die Mitglieder des Gemeinderates sind verpflichtet, das Amtsgeheimnis zu wahren, sofern ein solches im Zusammenhang mit der Verbringung von gefährlichen Abfällen in eine Gemeinde tatsächlich besteht.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden

## ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

Der Nationalrat wolle beschließen:

„Die Bundesregierung wird aufgefordert, alle erforderlichen Schritte zu setzen, um eine jährliche Meldepflicht des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft umzusetzen, aufgrund derer Bürgermeister und Gemeinderat über Art und Menge des in die betreffende Gemeinde verbrachten gefährlichen Abfalls informiert werden.“



Handwritten signatures of the members of the National Council who submitted the motion. The signatures are written in black ink and are located below the text of the motion. There are three main signatures, followed by a date '18/11/09' written in the bottom right corner.